





CHECKLISTE

Lerntypen

Um auf Veränderungsprozesse reagieren zu können, erhält lebenslanges Lernen im Unternehmen eine zunehmend große Bedeutung. Dabei gibt es verschiedene Möglichkeiten, Wissen zu vermitteln. Durch den Einsatz der Sinnesorgane, Sehen, Hören, Lesen und Fühlen, können Lerninhalte aufgenommen werden. Um Ihre Mitarbeitenden optimal beim betrieblichen und digitalen Lernen zu unterstützen, sollten verschiedene Sinnesorgane angesprochen werden.

Lerntypen werden nach Frederic Vester in vier Kategorien differenziert:

-  Der auditive Lerntyp nimmt neue Informationen bestmöglich durch Hören auf.
-  Der visuelle Lerntyp kann anhand von Grafiken und Bildern am besten lernen. Die bildliche Vorstellungskraft ist stark ausgeprägt.
-  Der haptische Lerntyp ist motorisch stark. Er probiert am liebsten direkt aus und lernt in der direkten Umsetzung.
-  Der kommunikative Lerntyp kann sein Wissen am besten ausbauen und festigen, in dem er mit anderen über das Gelernte spricht.

WISSEN FÜR ZWISCHENDURCH:

Frederic Vester (1924 – 2003) war deutscher Biochemiker, Systemforscher, Umweltexperte, Universitätsprofessor und populärwissenschaftlicher Autor. Er erforschte die Lerntypen und differenzierte sie.



TIPP:

Kostenlose Tests zur Bestimmung der Lerntypen. Bei der Ausgestaltung von E-Learnings sollten verschiedene Sinnesorgane angesprochen werden, um alle Lerntypen zu berücksichtigen.

Lernen durch:

- reines Lesen
→ 20% Erinnerungsquote
- reines Anschauen
→ 30% Erinnerungsquote
- Sehen und Hören
→ 50% Erinnerungsquote
- durch Sehen, Hören und Diskutieren
→ 70% Erinnerungsquote
- Sehen, Hören, Diskutieren und eigenständiges Umsetzen
→ 90% Erinnerungsquote

